



Michael Gybas

Mitarbeiter

Rede auf der Hauptversammlung der MAN SE am 27./28. Juni 2011

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Piëch und Mitglieder des Aufsichtsrats!
Sehr geehrter Herr Pachta-Reyhofen und Mitglieder des Vorstands!
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Mein Name ist Michael Gybas. Ich spreche heute zu Ihnen im Namen des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Wir vertreten 30 Mitgliedsorganisationen sowie eine größere Zahl von Bürgerinitiativen und Kleinaktionären, die sich für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziale Rechte einsetzen.

Im Jahre 2009 wurde von unserem Vorstand die Einführung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements, neudeutsch: Corporate Responsibility, für die MAN-Gruppe beschlossen.

Erstaunlich, dass die Bedeutung von systematisch eingeführter betrieblicher Nachhaltigkeit erst so spät erkannt wurde. Hier hat sicherlich auch die imageschädigende Korruptionsaffäre beigetragen. Im September letzten Jahres wurde nun die neue Corporate-Responsibility-Strategie vorgestellt.

Das, was im CR-Bericht 2010 dargestellt ist, kann nur ein Anfang sein. In vielen Punkten fehlt es noch an einer Konkretisierung, was teilweise im Bericht selber auch so dargestellt wird. Wie z.B. die konzernweite Klimastrategie oder Standards für soziale Sicherung der Arbeiter in außereuropäischen Niederlassungen.

Erlauben Sie mir zunächst etwas allgemein zur betrieblichen Nachhaltigkeit zu sagen, bevor ich einige Fragen speziell zur betrieblichen Nachhaltigkeit bei MAN habe.

Wie auch zahlreiche andere Unternehmen bezieht sich unser Unternehmen in der Nachhaltigkeitsdarstellung unter anderem auf den Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Deutsche Corporate Governance Kodex dient jedoch mehrheitlich der Erfüllung gesetzlicher Vorschriften, neudeutsch: Compliance. Nur ist die Erfüllung gesetzlicher Vorlagen, z.B. die steigenden Anforderungen bzgl. der Schadstoffemissionen, eine Selbstverständlichkeit und hat nichts mit betrieblicher Nachhaltigkeit zu tun.

Zwar beinhaltet der Deutsche Corporate Governance Kodex einige über gesetzliche Vorgaben hinausgehende Empfehlungen oder Anregungen, sprich „Soll“- oder „Kann“-Vorschriften, diese sind aber freiwillig. Wie im übrigen auch weitere Vereinbarungen die sich

mit dem Thema betriebliche Nachhaltigkeit beschäftigen, wie z.B. der UN Global Compact, dem auch MAN beigetreten ist.

Des Weiteren sind solche Vereinbarungen äußerst schwammig formuliert. In Nachhaltigkeitsberichten lässt sich ein vermeintliches Einhalten solcher Vorschriften deshalb relativ leicht darstellen.

Auch für ein Nicht-Einhalten lassen sich leicht vermeintliche Begründungen finden. Wie z.B. die Tatsache, dass unser Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Schulz kurzzeitig mehr als drei Mandate in Aufsichtsräten bei börsennotierten Unternehmen hatte.

In diesem Zusammenhang ist auch die uns vorliegende Vorschlagsliste für den neu zu wählenden Aufsichtsrat zu sehen. Das korrekte Verhältnis von Aktienbesitz und Mitgliedern im Aufsichtsrat des VW-Konzerns wird eklatant verletzt. Zudem ergeben sich auch Verknüpfungen zur VW-Tochter Scania, die eine objektive Erfüllung des Aufsichtsratsmandates, nämlich die Kontrolle und Beratung des Vorstandes zum Wohle von MAN, kaum ermöglichen. Die an sich selbst gelegte Messlatte der Transparenz reißen Sie hier eindeutig wieder ein.

Mehrfach wird im Corporate-Responsibility-Bericht 2010 als Ziel die Aufnahme bzw. Wiederaufnahme in den Dow-Jones-Sustainability-Index (DJSI) erwähnt. Hierzu muss man wissen, dass die dortige Aufnahme in erster Linie aufgrund der Ergebnisse eines Fragebogens, den die Unternehmen selbst ausfüllen, erfolgt. Des Weiteren wird auf öffentlich zugängliche Informationen wie Nachhaltigkeitsberichte zurückgegriffen. Eine externe und vor allem unabhängige Kontrolle der Angaben findet kaum statt.

Der zweite Kritikpunkt am DJSI liegt in der Auswahl der Kriterien und der Berechnungsmethode. Generell überwiegen wirtschaftliche Kriterien, die ökologischen Kriterien tragen im Gesamten, unter Berücksichtigung allgemeiner und branchenspezifischer Kriterien, gerade einmal mit 3% zum ermittelten Nachhaltigkeitsindex bei.

Im Vorwort des CR-Berichtes 2010 von MAN heißt es:

„Wir haben unser unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility, CR) in eine verbindliche Strategie gebracht.“

Was bedeutet hier verbindlich? Ich nehme es Ihnen durchaus ab, dass Sie ernsthaft Interesse haben, MAN in Zukunft nachhaltiger zu machen. Über das, was hier genau nachhaltiger heißt, muss man dann reden, wenn die einzelnen Zielindikatoren vorliegen. Aber sollten Sie diese Indikatoren dann trotz intensivster Bemühungen nicht erreichen, wird es Ihnen leicht fallen, dies mit einer Begründung darzustellen. Dies hat nichts mit Verbindlichkeit zu tun.

Dieser Mangel an verbindlichen Vorschriften führt zur Schönfärberei – neudeutsch „Greenwashing“. In CSR Berichten stellen sich die Unternehmen in den schönsten Farben und als absolut nachhaltig dar.

In externen Prüfungen oder auch in der Global Reporting Initiative wird bestenfalls geprüft ob Aussagen zu bestimmten Themen überhaupt vorhanden sind, ob diese Aussagen gut oder schlecht, wahr oder unwahr sind wird nicht geprüft.

Bei MAN sollen bis 2015 alle Standorte nach ISO 9000 und ISO 14001 zertifiziert werden. Im Rahmen dieser Zertifizierung gibt es externe Kontrollen und verpflichtende Mängelbeseitigung und Zertifizierungen. Warum kann man dies nicht auch bei CR gesetzlich so regeln?

Demnach fehlt es an gesetzlichen Verpflichtungen zur Veröffentlichung von Berichten zur Unternehmensverantwortung. Ebenso fehlen konkrete Vorgaben für die Inhalte, die offen gelegt werden müssen.

Aus diesem Grund fordern wir im Rahmen unserer Kampagne „STOP Greenwashing!“:

- Es müssen gesetzliche Regelungen zur Nachhaltigkeit geschaffen werden, mit rechtsverbindlichen Rechenschafts- und Offenlegungspflichten für Unternehmen.
- Diese Offenlegungspflichten müssen alle Tatsachen betreffen, die der Öffentlichkeit eine Beurteilung der politischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit ermöglichen.
- Die entsprechenden Informationen müssen von unabhängiger Seite auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden.
- Bei Verstößen gegen die Offenlegungspflicht müssen Klagemöglichkeiten für Betroffene zur Verfügung stehen und gegen die betreffenden Unternehmen müssen Sanktionen verhängt werden können.

Auf S. 2 unseres CR-Berichtes 2010 heißt es:

„Offen und ehrlich Auskunft geben über das, was wir tun und was wir planen.“

Ich nehme Sie beim Wort und stelle Ihnen einige Fragen

FRAGE: Ist es bei MAN vorgesehen, einen Teil der Vorstandsvergütung an die Erreichung konkreter Nachhaltigkeitsindikatoren zu koppeln? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie wird dies konkret ausgestaltet?

Eine FRAGE zum Hinweisgeberportal bzw. neudeutsch Whistleblower-Portal „speak up“: Wie viele Hinweise sind seit Einführung eingegangen? Um welche Art von Hinweisen handelt es sich? Wie wurde bzw. wird mit diesen umgegangen?

FRAGE: Warum wurden bei der auf S. 24 des CR-Berichts dargestellten Umfrage unter Stakeholdern über die größten Herausforderungen für MAN keine Nichtregierungsorganisationen aus dem Bereich Umwelt und/oder Soziales miteinbezogen? Mit welchen NGO aus den Bereichen Umwelt und/oder Soziales steht MAN in regelmäßigem Kontakt?

FRAGE: An mehreren Stellen wird das Engagement von MAN für sog. Biosprit dargelegt. Inwieweit ist MAN involviert darin sicherzustellen, dass bei der Nutzung von Biosprit keine Nachhaltigkeitsdefizite entstehen, wie z. B. die Vernichtung von Regenwaldgebieten, die Konkurrenz zu Nahrungsmitteln oder die Vertreibung von indigener Bevölkerung, um Anbauflächen zu erhalten?

FRAGE: Auf der Internationalen Automobilausstellung IAA Nutzfahrzeuge stellte MAN die Studie Concept S vor, die Einsparungen an CO₂ bis zu 25% darstellte. Wann ist mit praktischen Ergebnissen zu rechnen.

Der Anfang in Sachen Nachhaltigkeit bei MAN ist gemacht, aber es gibt noch viel zu tun. In Anlehnung an die preisgekrönte Markenkampagne „MAN kann“ möchte ich mit den Worten schließen: MAN kann noch mehr Nachhaltigkeit!

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!